Gemeindebrief

Evangelisch-reformierte Gemeinde
Neuenhaus

Juni – Juli – August 2014

Monatsspruch Juni:

Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. (Galater 5,22-23a)

Niemand hat Sie und mich gefragt, ob wir ins Dasein treten wollten. Wir dürfen aber davon ausgehen, dass an unserm Anfang eine Liebe stand. Diese Liebe hat über uns verfügt und uns ins Leben gerufen. Nachträglich müssen wir nun uns selbst bejahen und in das Leben einziehen, das andere uns geschenkt haben. Wenn wir gegen uns streiken, machen wir uns das Leben schwer. Wir können das Leben nur so gut wie möglich annehmen. Was bleibt uns anderes übrig, als uns zu wollen? Wir haben ja keine andere Wahl.

Und dieses Leben muss gestaltet werden. Es läuft nicht von selbst. Eltern versuchen, uns bei der Gestaltung unseres Lebens zu helfen. Sie bemühen sich, uns auf das Leben vorzubereiten, geben uns Winke und vermitteln uns Werte, damit unser Leben sinnvoll werden kann – wenigstens nach ihren Vorstellungen.

Nicht nur die Eltern stehen uns hilfreich zur Seite. Auch die Bibel bietet Gestaltungshinweise für unser Leben. Unser Monatsspruch ist ein Hilfsangebot zur sinnvollen Lebensgestaltung. Paulus listet hier im Brief an die Galater, die wohl in der heutigen Türkei angesiedelt waren, die überreiche Fülle der Gaben auf, die der Geist Gottes, der Pfingstgeist, uns anbietet. Diese Gaben sollen helfen, unser Leben im Geist und im Sinn Gottes zu führen.

Es wäre schon schön, wenn wenigstens einige von den Gaben sich prägend in unserm Leben auswirken könnten. Was wünsche ich mir für mein Leben? Dass ich mehr Geduld habe mit anderen und mit mir selber? Oder ist es eher die Freundlichkeit, die ich mir für mich selber wünsche? Auch Sanftmut wäre nicht schlecht: Einen sanften Mut zu haben. Das ist für mich so etwas wie Fairness im Umgang mit mir selbst und mit anderen. Selbstbeherrschung ist ein ganz hohes Gut im Leben. Was für ein Unglück und Unheil entsteht durch mangelnde Selbstbeherrschung!

Aber die höchste der hilfreichen Gnadengaben Gottes ist die Liebe. Denn die Liebe versucht herauszufinden, was der andere braucht. All die Früchte des Geistes, die Paulus aufzählt, machen nur deutlich, was Liebe ist und was Liebe bewirkt. „So bleiben nun Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Aber die Liebe ist die größte unter den Gnadengaben Gottes“, schreibt Paulus im Ersten Korintherbrief, im 13. Kapitel. Wer ihr mehr und mehr Raum gibt in seinem Leben, dessen Leben ist und bleibt sinnvoll, angenommen, bejaht und gewollt – was auch immer geschehen mag.

E.-H. Prinz

- NEU – NEU – NEU -

Der direkte Draht zur Redaktion:
gemeindebriefneuenhaus@web.de
Redaktionsschluss: 25. Juli 2014

Liebe Gemeindemitglieder,

wie sie sich denken können, lag das Hauptaugenmerk der Kirchenratsarbeit wieder einmal rund um unser neues Gemeindehaus. Die Namensgebung für das Gemeindehaus, die Eröffnungsfeier Ende Juli, die Gestaltung der Küche, das Mobiliar, die Gestaltung eines Jugendraumes im Kirchenanbau, die Suche nach einem Hausmeisterehepaar und einiges mehr wurde besprochen und auf den Weg gebracht.

Foto: Maren Massier

Aber auch die Frage, wie verschiedene Gottesdienste zukünftig gefeiert und gestaltet werden sollen, wurde besprochen. Schulgottesdienste wollen wir in Absprache mit der Ökumene hier vor Ort künftig lieber einen Tag vor der Einschulung feiern, der 2. Weihnachtstag soll wie der 2. Pfingsttag möglichst auch als ökumenischer Gottesdienst gefeiert werden, und am 2. Ostertag soll ein Familiengottesdienst mit Frühstück angeboten werden.

Und die Orgel wurde überraschend zum Thema. Die großen Orgelprospektpfeifen sind z.T. unten geknickt und müssen instand gesetzt werden. 2 Orgelbauer werden ein Angebot abgeben, und dann werden wir, beraten durch Herrn Dahlke, entscheiden, was umgesetzt wird.

Gottes Segen für die Sommermonate wünschen Ihnen
Pastor Jörg Voget und der Kirchenrat.

Gemeindehaus „Die Brücke“

Herzliche Einladung zur Eröffnungsfeier des neuen Gemeindehauses „Die Brücke“ am Sonntag, den 27. Juli um 10.00 Uhr.

Endlich ist es nun so weit! Wir ziehen bald ein in unser neues Gemeindehaus in der Kirchstraße!

Als im Jahre 2011 der Kirchenrat und die Gemeindevertretung den Grundsatzbeschluss fassten, ein neues Gemeindehaus zu bauen, fiel vielen ein Stein vom Herzen. Endlich war der Weg frei für dieses neue Haus unserer Gemeinde in der Nähe der Kirche.

Ich bin sehr froh darüber, dass wir dieses Ereignis am letzten Sonntag im Juli feiern können, und danke schon jetzt allen von Herzen, die zur Realisierung dieses Gemeindehauses beigetragen haben.

Unser Gemeindehaus wird hoffentlich viel mehr als nur ein Dach über dem Kopf. Es soll Dreh- und Angelpunkt des kirchengemeindlichen Lebens werden.

Ein neu erbautes Gemeindehaus braucht auch einen Namen. Die Kirchengemeinde war aufgerufen, Vorschläge zu machen. Kirchenrat und Gemeindevertretung berieten und meinten, dass „Die Brücke“ der richtige Name sei. Dieser Name lag nahe, da das neue Gemeindehaus von der Kirche aus nur über DIE BRÜCKE erreicht werden kann.

Außerdem soll das Gemeindehaus für das Gemeindeleben eine BRÜCKE zwischen gottesdienstlichem und sonstigem gemeindlichem Leben bilden, gleichzeitig soll aber in den neuen vier Wänden ja auch ökumenisches Leben stattfinden, es wird also hoffentlich zu einer BRÜCKE zu anderen Konfessionen werden. Und nicht zuletzt wird das Haus sicherlich von Zeit zu Zeit auch für außerkirchliche (evtl. städtische) Zwecke genutzt werden, es bildet also eine BRÜCKE zum sonstigen Leben in unserer Stadt.

Ich hoffe, dass unser neues Gemeindehaus seinem Namen gerecht wird und sich zu einer Stätte der Freude und der Begegnung entwickelt. Daher laden wir Sie alle zu unserer Eröffnungsfeier ein! Los geht es am **Sonntag, den 27.07.2014 um 10.00 Uhr** mit einem festlichen Gottesdienst in unserer reformierten Kirche.

Anschließend ist die Eröffnung des Gemeindehauses „Die Brücke“ mit einem Sektempfang, vielleicht einigen Grußworten, einem kleinen Programm für die Kinder und gemeinsamem Mittagessen.

Ich freue mich auf Sie!

Ihr Pastor Jörg Voget

Foto: Heidi Schlüter

Wundersame Geldvermehrung

Liebe Gemeinde,

die neue Adresse, in der zukünftig unser Gemeindeleben stattfinden wird, lautet ab dem 27. Juli 2014 Kirchstraße 5. Die Adresse unseres neuen Gemeindehauses „Die Brücke“. Wir bekommen ein großzügiges Gemeindehaus ganz nah unserer Kirche und, ganz wichtig, behindertengerecht!

Die Finanzierung für dieses Bauprojekt war nur durch Ihre Hilfe zu tragen. 50.000€ mussten durch Spendeneinnahmen aus der Gemeinde gestellt werden. Wir, der Kirchenrat, haben mehrfach überlegt, wie wir gemeinsam mit Ihnen diese Summe erreichen können und haben uns auf eine außergewöhnliche Spendenaktion eingelassen, die „Wundersame Geldvermehrung durch unsere eigenen Talente“!

In der Bibel wird uns beschrieben, wie zwei Knechte das ihnen anvertraute Vermögen durch ihre eigenen Talente vermehren. In Matthäus 25 erzählt Jesus ein Gleichnis, in dem er seine Zuhörer dazu ermuntert, die eigenen Gaben und Begabungen nicht verkümmern zu lassen, sondern zu entfalten, sie zu hegen und zu pflegen, sie zu nutzen und gewinnbringend einzusetzen.

Ähnlich wie in dem Gleichnis wollten wir vom Kirchenrat mit Ihnen zusammen versuchen, das bereits vorhandene Kapital wuchern zu lassen. Am 24. Dezember 2013 im 17Uhr-Gottesdienst war es dann so weit. Wir haben 100 Umschläge mit je 10€ unter Ihnen und uns verteilt.

Jeder, der einen Umschlag mit 10€ bekommen hatte, konnte diese 10€ als Startkapital für den Kauf von Backzutaten oder Bastelmaterial nutzen und seine Produkte anschließend in der Gemeinde verkaufen. Die Empfänger der Umschläge haben diesen Aufruf ganz unterschiedlich umgesetzt. Wir vom Kirchenrat haben ganz gespannt verfolgt, wie überlegt, geplant, gebastelt, gebacken, gesungen, gekocht, geschrieben und gewerkelt wurde. Erstaunlich! Einfach toll, mit wie viel Kreativität, Fantasie und Arbeit Sie als Gemeinde die „Geldvermehrung“ umgesetzt haben. Sogar ein Kaffeekonzert wurde organisiert.

Am 27. April endete dann diese Spendenaktion. In gemütlicher Runde, bei selbstgebackenem Kuchen und einer Tasse leckerem Kaffee, konnten sich alle noch einmal über diese außergewöhnliche Aktion und ihre Erfahrungen austauschen.

Es ist doch wundersam, was man aus 10€ alles machen kann und was wir aus der Kraft der Gemeinde schaffen können!

Aus € 1.000€ wurden dank Ihrer Mithilfe bis jetzt (Stand 8. Mai 2014) €3.609,08.

Wir, der Kirchenrat, möchten uns ganz herzlich bei Ihnen für Ihre Mühe und Unterstützung bedanken.

Fotos: Heidi Schlüter

www.reformiert-neuenhaus.de
sucht: Dringend Hilfe!

Der Grundstein für unsere Homepage wurde bereits vor Jahren gelegt. Jedoch kann sie nur Erfolg haben, wenn sie beständig überarbeitet und gepflegt wird.

Die Internetpräsenz unserer Homepage hat leider aus verschiedenen Gründen stark an Aktualität verloren.

Damit wir auch zukünftig über wertvolle Informationen und Interessantes aus dem Gemeindeleben auf unserer Homepage informieren können, suchen wir eine Person, die ehrenamtlich die Pflege unserer Homepage übernimmt.

Dazu gehört:

- Texte überarbeiten oder neu erstellen

- Bilder austauschen oder hinzufügen

- Termine aktualisieren

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei Pastor J. Voget, Tel. 05941-5005. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Herzlichen Gruß

Ihr Kirchenrat

Besuchskreis sucht neue Mitglieder

Erfreulicherweise leben in unserer Samtgemeinde viele Menschen, die schon älter als 80 Jahre alt sind. Über 140 Senioren gehören allein zu der Ev.-ref. Kirchengemeinde Neuenhaus. Ab dem 80sten Lebensjahr werden sie jedes Jahr von Pastor Voget am Geburtstag besucht. Es ist eine wichtige Arbeit innerhalb einer Gemeinde, zu einem besonderen Geburtstag die besten Wünsche und Gottes Segen für das neue Lebensjahr persönlich zu übermitteln.

Viele Menschen sind in diesem Alter nicht mehr so beweglich und manchmal auch ein wenig einsam. Deshalb gibt es seit Ende des vergan-genen Jahres in unserer Gemeinde wieder einen Besuchskreis. Unsere ersten Erfahrungen zeigen: Nicht nur die Besuchten freuen sich, auch für die Besuchenden ist diese Aufgabe eine Bereicherung.

Wenn Sie ein wenig Zeit haben, gerne mit älteren Menschen ins Gespräch kommen und ihnen mit einem Besuch eine Freude machen möchten, kommen Sie zu uns.

Wenden Sie sich an Jörg Voget (Tel.: 5005) oder Jürgen Huth (Tel.: 5316).

Der Besuchskreis trifft sich wieder am Dienstag, 10.6.2014, um 18.30 Uhr im Kirchenanbau. Zu diesem Termin sind Sie herzlich eingeladen.

Foto: Erich Häfele/ gemeindebrief.de

Foto: Lehmann

Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Psalm 73,23-24

NEUE ZEIT FÜR GOTT

Der Monatsspruch im Juli stammt aus den Psalmen: „Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an“ (Psalm 73, 23-24). In ihnen spiegelt sich unser ganzes Leben. Sie sind moderne Gedichte.

Ich bin ganz begeistert, wenn ich meine Enkelin an der Hand halte, und mit ihr zum Spielplatz gehe. An der Hand halten ist ein sehr persönlicher Moment. Unser Psalmbeter hält sich eher entfernt von den Menschen. Er hat viel auszusetzen an ihnen: „Sie reißen das Maul auf, weiter geht es nicht, / sie geben an und zeigen sich. /Sie haben auch noch Zulauf.“ Er schwankt in seinem Glauben, er schwankt in seinem Zweifel. Warum also überhaupt noch glauben? Der Psalmbeter ist tief verunsichert, schaut auf das Leben der anderen, blickt zurück.

Und er geht in den Tempel, um zu hören und zu beten. Sein Ortswechsel bewegt ihn zu einer anderen Sichtweise, zu einem anderen Denken und Glauben. Wenn wir gedanklich nur im Gewohnten bleiben, kann sich nichts ändern. Gott ist jetzt nicht mehr der fremde Gott. „Dennoch / bleibe ich immer bei dir. / Du hältst mich fest an meiner Hand.“

Jetzt ist Gott nicht mehr der ferne Gott. Wir brauchen neue Zeit für Gott, damit er uns bekannter wird – nicht nur Zeit für das, was uns wichtig erscheint. Es ist dieses Dennoch, zu dem wir dann geführt werden, auf dem Weg zu Gott hin.

ERICH FRANZ

Kirchenmusik I

Ein besonderes Konzert unter dem Motto **"Jauchzet dem Herren"** unter der musikalischen Leitung unserer Kantorin Betty Alsmeier fand am **27.04.2014** in der ev.-ref. Kirche Uelsen statt. Mitwirkende waren das Posaunenquartett Glissando, ein Streicherensemble, der Chor und Kinderchor unserer ev.-ref. Kirchengemeinde Neuenhaus, der Singkreis der ev.-ref. Kirchengemeinde Uelsen und der Organist Heinz-Georg Beckmann. Das Interesse war trotz des Frühlingsfestes in der Uelsener Innenstadt erfreulicherweise sehr groß: Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Besucher hatten in einem abwechslungsreichen musikalischen Rahmen einige Male die Gelegenheit, gemeinsam Lieder zu singen (EG 103, EG 112 und EG 100). Ein besonderer Konzerthöhepunkt war das Segenslied (von Kurt Enßle), das der Kinderchor unter Begleitung des Streicherensembles in einer besonders emotionalen Weise vortrug und das wohl allen Besuchern tief unter die Haut ging. Diejenigen, die keine Gelegenheit hatten, das Konzert zu besuchen, können das Segenslied hier ansehen:
http://youtu.be/udV_k0ygLr8

Ein abwechslungsreiches Konzert auf hohem Niveau endete nach über einer Stunde. Der lang anhaltende Applaus am Ende des Konzertes zeigte die große Begeisterung und Anerkennung des Publikums für eine äußerst gelungene Darbietung aller beteiligten Akteure und der Kantorin Betty Alsmeier.

Thomas Nerlinger

(Text, Fotos und Video)

Foto: Wodicka

DIE ZEHN GEBOTE – WO KOMMEN SIE HER?

Von den Höhen des Berges Sinai herab macht Gott dem Mose, ihrem Führer, ein Angebot: Er will mit dem Volk der Israeliten, das seit dem Auszug aus Ägypten die lange ersehnte Freiheit genießt und dabei ist, sich eine neue Ordnung zu geben, einen Bund schließen, wenn dies ihm treue Gefolgschaft verspricht. Im Feuer kommt Gott herab, Rauch steigt auf, der Berg bebt, eine mächtige Posaune ertönt. Und schließlich teilt dieser furchterregende Gott dem Mose, der als einziger in seine Nähe darf, die Zehn Gebote mit (2. Buch Mose, Kapitel 19 und 20).

Die Zehn Gebote sind eigentlich kein Gesetz. Die „Zehn Worte“ enthalten sowohl Gebote als auch Verbote, aber nicht im Sinne von anwendbaren Normen. Es sind vielmehr Lebens- und Verhaltensregeln, verfasst in einer ausgesprochen apodiktischen Form. Das Verbot des Tötens zum Beispiel kennt keinerlei Ausnahme oder Einschränkung, keine Klausel der Art: „Das Nähere bestimmt ein Bundesgesetz.“

Die Variationen in den beiden Texten des Dekalogs (2. Buch Mose, Kapitel 20, und 5. Buch Mose, Kapitel 5) und die unterschiedliche Zählung der einzelnen Gebote je nach kirchlicher Tradition müssen nicht irritieren. Zählt man die Ge- und Verbote genau durch, kommt man sogar auf 13 oder 14. Juden, Katholiken und Lutheraner, Orthodoxe und reformierte Christen zählen unterschiedlich. Während Juden die Präambel „Ich bin der Herr, dein Gott ...“ als erstes Gebot rechnen, zählen Christen erst ab dem ersten Einzelgebot: „Du sollst keine anderen Götter neben mir haben“. Und bereits hier trennen sich die Zählungen der Katholiken und Lutheraner von jener der Orthodoxen und Reformierten: Erste verbinden die Verbote der Bilderverehrung und des Polytheismus unter einer Ziffer, während orthodoxe und reformierte Christen das Bilderverbot bereits als zweites Gebot verstehen. Am Ende des Dekalogs gleicht sich die Zählweise wieder dadurch an, dass Orthodoxe und Reformierte alle Besitzgier nach Mensch, Tier und Sachwerten zusammenbinden. Wer heute das historische Umfeld des Dekalogs verstehen will, der mag das 2. und das 5. Buch Mose lesen. Danach wird ihm auch die Systematik der Gebotstafeln nicht mehr so wichtig erscheinen. EDUARD KOPP

chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Konfirmation 2014

Foto: privat

Weltgebetstag am 07. März 2014

Verbunden mit den Frauen weltweit feierten auch wir in Neuenhaus am ersten Freitag im März den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag in unserer Gemeinde.

Ein Komitee von Frauen verschiedener Konfessionen aus Ägypten hatte die diesjährige Gottesdienstordnung mit den Texten, Liedern und Gebeten erstellt.

Das Thema „Wasserströme in der Wüste" brachte uns Hoffnungen und Ängste der Frauen, Freuden und Sorgen des Alltags, Wünsche und Bedürfnisse der Menschen sowie die kulturelle Vielfalt des Landes näher.

Vor Ort bereitete eine Gruppe von Frauen aus den verschiedenen Gemeinden diesen Gottesdienst vor.

Wir sangen, musikalisch begleitet von Margret Heckmann und gesanglich unterstützt von Rahel Deters, bekannte und neue Lieder. Zum Lesungstext von der Samaritanerin und Jesus am Brunnen hörten wir eine Auslegung von Sylvia van Anken. Wir lauschten einer Bildbetrachtung zum Titelbild und beteten gemeinsam die Gebete der Ägypterinnen.

Im Anschluss an diesen Gottesdienst trafen wir uns zum Teetrinken, zum Verzehr landestypischer Speisen (zubereitet von Frauen des Frauenkreises) und zu Gesprächen im Anbau.

Der Weltgebetstag 2015 wird von Frauen der Bahamas vorbereitet.

Gertrud Deters

Die nächste Reformierte Konferenz trifft sich am 21. Juni 2014 im Gemeindehaus der Ev.-ref. Kirchengemeinde Veldhausen. Prof. Dr. Peter Wick von der Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität in Bochum spricht zum Thema "Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. – Vom Umgang mit Schuld und Vergebung". Der Vortrag beginnt um 10.00 Uhr (ab 9.30 Uhr Stehkaffee). Nach dem Vortrag gibt es Gruppengespräche, gemeinsames Mittagessen und Plenum. Die Veranstaltung endet nach der Schlussandacht um 14.30 Uhr.

Zur Reformierten Konferenz sind alle Gemeindeglieder, besonders Älteste, Mitarbeiter und Pastoren, auch Religonslehrer und Schüler eingeladen. Die Konferenz weiß sich – auch bei aller ökumenischen Offenheit – in besonderer Weise dem reformierten Bekenntnis verbunden. Sie bemüht sich um Vertiefung der Glaubenserkenntnis und um Hilfen für den praktischen Dienst in den Gemeinden.

Vorhinweis:
Die Herbsttagung der Reformierten Konferenz findet statt am 29.11. im Gemeindehaus der Ev.-ref. Kirchengemeinde Georgsdorf. Kirchenpräsident Dr. Martin Heimbucher wird dann einen Vortrag zur Barmer Theologischen Erklärung halten.

Evangelisch-reformierte Gemeinde

Pastor und Kirchenrats-vorsitzender
Pastor Jörg Voget
Lager Str. 4
49828 Neuenhaus
05941 50 05

Stellvertretender Kirchenratsvorsitz
Gerhard Meinderink
Nordhorner Str. 55
49828 Neuenhaus
05941 988 388

Lieselotte List
Hardenbergstr. 7
49828 Neuenhaus
05941 62 89

Kantorin
Betty Alsmeier
Gartenweg 3
49824 Emlichheim
05943 95 036

Kirchmeisterin
Harmina Egberdt
Buitenborg 44
49828 Neuenhaus
05941 98 194

Unsere Bankverbindung
Konto 4000 907 bei der KSK (BLZ 267 500 01)
IBAN: DE06 2675 0001 0004 0009 07
BIC: NOLADE21NOH
Spendenbescheinigungen werden umgehend zugestellt

Sommerfest im Haus Hilten

Am Sonntag, 20. Juli, feiert Haus Hilten sein alljährliches Sommerfest. Dazu sind alle ganz herzlich eingeladen.

Bei Kaffee/Tee und Kuchen, Leckereien vom Grill und manchen Darbietungen wollen wir ein paar fröhliche Stunden verbringen.

Das Fest beginnt um 14.30 Uhr.

Foto: Stefan Lotz/ gemeindebrief.de

Hiltenbesuchskreis

In den folgenden Wochen ist unser Besuchskreis im Haus Hilten:

Di. 10.6. – Do. 12.6.

Mo. 14.7. – Do. 17.7.

Mo. 11.08. – Do. 14.08.

Lucie Bode

www.reformiert-neuenhaus.de

Foto: Anja Lehmann/ gemeindebrief.de

Radtour - Herzliche Einladung!

Auch in diesem Jahr bieten wir eine Fahrradtour an. Sie soll am Donnerstag, 21. August, stattfinden. Wir treffen uns um 14:00 Uhr auf dem Neumarkt. Das Ziel liegt in Hoogstede. Hier wollen wir uns bei Kaffee und Kuchen/Schnittchen stärken.
Bitte melden Sie sich bis zum 19. August an unter

Telefon L. Bode, Tel **8531,**
Balderhaar, Tel **8561**.

Wir freuen uns auf rege Beteiligung.

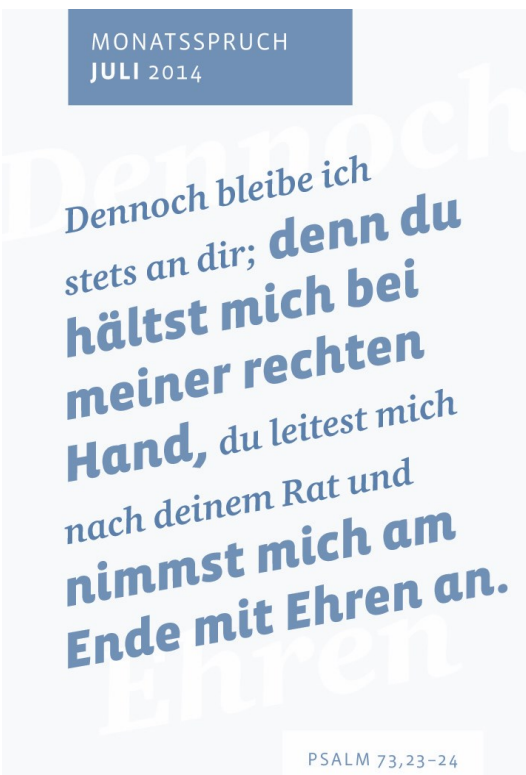
Abschied von Schwester Margret [Kuhlmeier]

Am 1. April haben wir unsere ehemalige Gemeindeschwester Margret Kuhlmeier im Alter von 91 Jahren zu Grabe getragen. Pastor Voget hat bei dem Beerdigungsgottesdienst in der Friedhofskapelle Schwester Margrets Leben und Wirken in unserer Gemeinde mit dem Lied und der Auslegung von Lied EG 391: „Jesu, geh voran“ eindrücklich und anrührend zusammengefasst. Erfreulich und erstaunlich viele haben die Verstorbene auf ihrem letzten Weg begleitet.

Im Jahr 1970 ist Schwester Margret zu uns gekommen. Vielen aus der Gemeinde war sie schon bekannt von ihrer Tätigkeit als Säuglingsschwester im Haus Hilten, das zu der Zeit noch Krankenhaus war. Sie wurde daher auch mit offenen Armen und Herzen als unsere Gemeindeschwester aufgenommen. Bei den Kirchenratswahlen am 8.10.1970 wurde Schwester Margret als erste Frau in den Kirchenrat unserer Gemeinde gewählt. Von Schwester Margret weiß ich, dass sie mit den Kranken, die sie zu pflegen hatte, sang und betete und ihnen vorlas. An den Krankenbetten hat sie so viel geistlichen Trost gespendet.

Im Jahr 1984 stellte Schwester Margret den Antrag, aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand versetzt zu werden. Dem Antrag wurde stattgegeben. Schwester Margret blieb bis zu ihrem Lebensende Neuenhaus verbunden. In ihren letzten Lebensjahren zog sich Schwester Margret aus gesundheitlichen Gründen immer mehr zurück. Zuerst war es eine Trigeminus-Erkrankung, die es ihr unmöglich machte, sich dem Wind und der Kälte auszusetzen. Dann kam eine seelische Erkrankung dazu, durch die sie von verwirrenden und verworrenen Ängsten heimgesucht wurde. In diesen Ängsten hielt sie sich an die Hoffnung auf das Reich Gottes und seine Herrlichkeit. In dieser für sie sehr schweren Zeit haben gute, treue Freundinnen ihr Leben hilfreich begleitet. Der Tod war für sie auch ein Stück Erlösung: „Ordne unsern Gang, Jesu, lebenslang. Führst du uns durch raue Wege, gib uns auch die nöt’ge Pflege; tu uns nach dem Lauf deine Türe auf“ (EG 391,4).

E.-H. Prinz



Kreuzweg am Gründonnerstag

Bereits im Januar dieses Jahres starteten wir mit den Vorbereitungen für den Gründonnerstag. In beiden Konfirmandengruppen erfragten wir die Mithilfe der Konfirmanden. In der zweiten Gruppe war das Interesse vorhanden, und wir fanden schnell Termine für das erste Planungstreffen.

Neun Jugendliche, alles Jungen, fanden sich daraufhin regelmäßig für die Vorbereitungen ein. Zunächst einmal setzten wir uns mit den Einzelheiten der Passionsgeschichte ausgiebig auseinander und wir überlegten, wie wir die einzelnen Personen und Stationen in Jesu Leidensweg darstellen wollten. Weitere Planungstreffen mit kleinen Theaterproben und Überlegungen, wie wir die beiden Andachten zu Beginn und zum Ende der Veranstaltung gestalten würden, füllten diese Nachmittage.

Während dieser Nachmittage haben wir engagierte und mutige Konfis kennen gelernt, die Requisiten erstellten und Texte auswendig lernten.

Nicht zu vergessen sind die Treffen mit den Mitarbeiterinnen aus dem Kellerteam und weiteren Beteiligten, die für diese Aktion in Vorbereitungsgesprächen ihre aktive Teilnahme zusicherten.

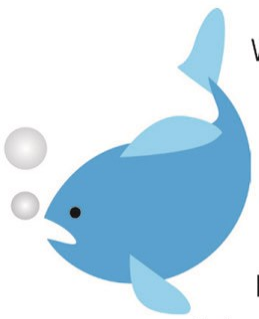
Das Ergebnis konnte dann am Gründonnerstag miterlebt werden.

Unser herzlicher Dank für das gute Gelingen gilt den 9 Konfirmanden André, Björn, Carl, Frederic, Lucas, Marcel, Matthis, Tim P. und Tim W. , den Mitarbeiterinnen des Kellerteams (Heike, Julia, Sabrina u. a. auch fürs Suppe Kochen), sowie Betty Alsmeier , Günter Nyhoff und Jörg Voget.

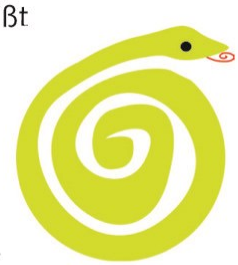
Monika Schroven, Karin Tallen und Ann-Christin Winkelmann

(Fotos privat)

TIERE, GOTT UND MENSCH IN DER BIBEL



Wer nach den Tieren in der Bibel fragt, muss gleichzeitig über Gott und den Menschen nachdenken. Nach biblischer Sicht ist Tierschutz ein Gebot der Menschlichkeit. Im alttestamentlichen Buch der Sprüche heißt es: „Der Gerechte kümmert sich um das Wohl seiner Tiere, aber der Gottlose hat kein Herz für sie“ (Sprüche 12,10).

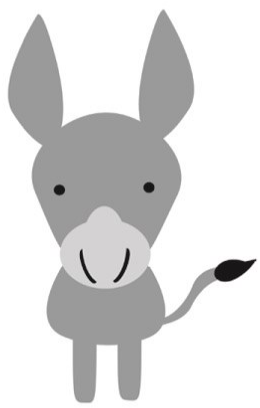


In biblischer Sicht sind alle Tiere Gottes Geschöpfe – so wie die Menschen auch. Nach den Schöpfungsberichten werden Mensch und Tier gesegnet, bekommen Tier und Mensch den Auftrag: „Seid fruchtbar und mehret euch“ (1. Mose 1,28). Eine besondere Solidarität des Menschen mit den Landtieren ergibt sich daraus, dass beide am sechsten Schöpfungstag geschaffen wurden.Doch dem Menschen gibt Gott als seinem Ebenbild die Macht, über die Tiere zu herrschen: „Machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und alles Getier, das auf Erden kriecht“ (1. Mose 1,28).

Die von Gott dem Menschen verliehene Herrschaft hat mit willkürlicher Gewalt, die einseitig nach dem Nutzen für den Menschen fragt, nichts zu tun. „Herrschen“ schließt neben der Macht, über die Nutztiere verfügen zu können, auch die Pflicht ein, sie zu beschützen und für sie Sorge zu tragen. So schließt das Gebot der Sabbatruhe die Tiere ausdrücklich mit ein: „Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Rind, dein Esel, all dein Vieh, auch nicht dein Fremdling.“

Zwar sind seit dem Sündenfall die paradiesischen Verhältnisse zwischen Mensch und Tier nicht mehr gegeben. Tiere fressen Tiere. Wilde Tiere sind für den Menschen gefährlich. Und der Mensch ist von einem reinen Vegetarier zu einem Fleischesser geworden. Doch Gott erneuert nach der Sintflut den Bund mit dem Menschen und allen Tieren, die „aus der Arche gegangen“ sind (1. Mose 9,8–11).

Auch nach dem Neuen Testament sind Menschen und Tiere in Solidarität verbunden. Paulus schreibt, „dass die ganze Schöpfung mit uns seufzt und sich ängstet“ - „doch auf Hoffnung“. Römer 8,22.24) Schon der Prophet Jesaja beschreibt diese gemeinsame Hoffnung von Mensch und Tier als ein Friedensreich: „Da werden die Wölfe bei den Lämmern wohnen und die Panther bei den Böcken lagern. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen und Mastvieh miteinander treiben“ (Jesaja 11,6).



REINHARD ELLSEL

Grafiken: Maren Amini

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wie heißt der Berg, an dem Noahs Arche nach der Sintflut landete?

Berg Ararat

Fritzchen ist in den Ferien an der Nordsee. Als er an den Strand geht, ist Ebbe. „Frechheit!“ ruft er. „Kaum sind wir hier, haut das Meer ab!“

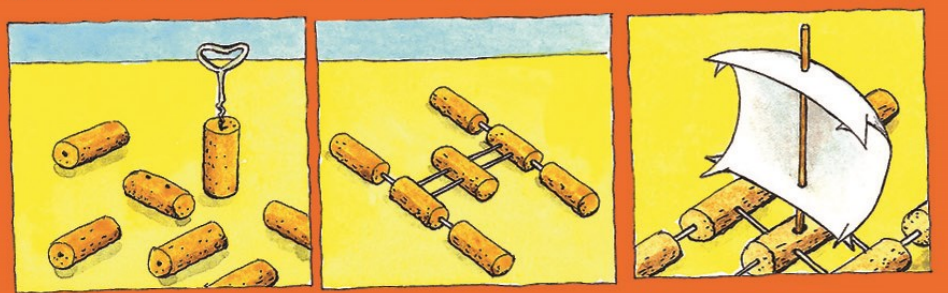
Jesu Botschaft geht um die Welt

Nach Jesu Tod begannen einige Anhänger aufzuschreiben, was Jesus gesagt und getan hatte. Das war eine gute Idee, denn damals gab es ja keine Zeitungen und keine gedruckten Bücher. So sorgte auch Paulus dafür, dass andere Jesu Botschaft kennenlernten. Paulus hat Jesus nicht mehr gekannt, aber er fühlte sich berufen, Jesu Worte weiterzugeben. Paulus reiste mit dem Schiff in viele Städte am Mittelmeer. Dort erzählte er den Einwohnern von Jesus und begeisterte sie für den neuen Glauben. Dann reiste er weiter. Von unterwegs schrieb er den neuen Gläubigen Briefe, in denen er ihre Fragen beantwortete. Manche dieser Briefe sind bis heute erhalten – im Neuen Testament können wir lesen, was Paulus damals schrieb!

Bastle dir ein Segelboot

Du brauchst: sieben Weinkorken, einen Handbohrer, acht Zahnstocher, einen Holzspieß, Papier, Schere, Stifte.

So geht's: Bohre in alle Korken längs ein Loch von einem Ende zum anderen. Bohre in einen Korken seitlich jeweils zwei Löcher. Verbinde die Korken mithilfe der Zahnstocher zu einem Boot. In den mittleren Korken stecke den Spieß als Mast – auf den stecke dann das Papiersegel! Schiff Ahoi!



Ordne die Buchstaben im Himmel richtig: Dann erfährst du, wohin das Flugzeug fliegt.

MEXIKO

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

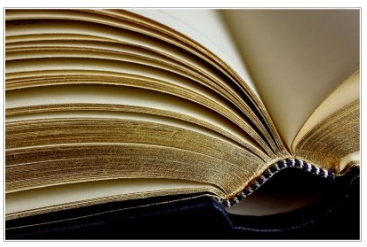
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand): Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Gemeindefrühstück

thafiz / pixelio.de

Herzliche Einladung zum Gemeindefrühstück am Dienstag, den 17. Juni 2014 ab 9.00 Uhr **im neuen (?) Gemeindehaus**.
Melden Sie sich bitte bei Gisela Hansmann (Tel. 63 67) oder Johanna Holthuis (Tel. 63 34) an.

Sich gemeinsam auf die Predigt vorbereiten


BirgitH/ pixelio.de

Termine und Texte:	Dienstag,	10. Juni	2. Korinther 13, 11-13
	Dienstag,	8. Juli	
	Dienstag,	12. August	1. Petrus 4, 7-11

Jeweils um 19.00 Uhr im Kirchenanbau.

Taufgottesdienste

In den Gottesdiensten am 1. Juni und 3. August besteht wieder die Möglichkeit zur Taufe. Zum Taufgespräch melden Sie sich bitte bei Pastor Voget (Tel. 50 05).

Siehe auch Übersicht Seite 20

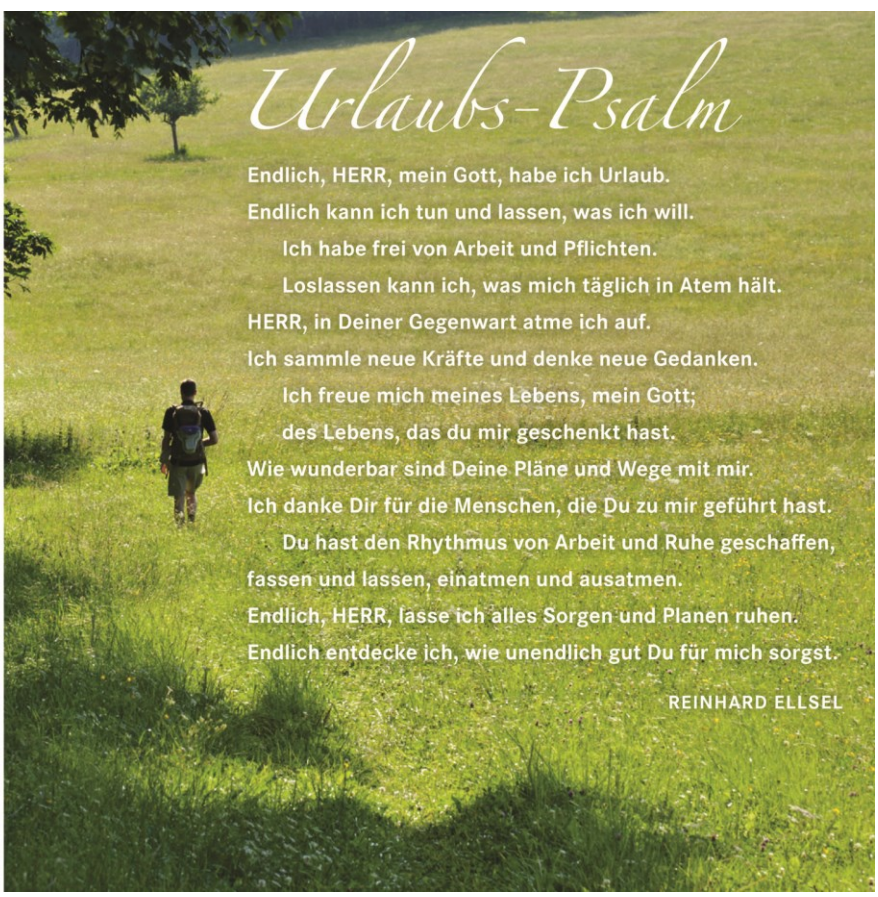


Foto: Lotz

Regelmäßige Veranstaltungen und Gruppen

Die Termine für die regelmäßig stattfindenden Gruppen und Veranstaltungen finden Sie im Schaukasten ausgehängt.

Bitte beachten Sie auch die jeweiligen „Ausweichquartiere", bis wir demnächst unser neues Gemeindehaus beziehen.

Über die Osterfeiertage gab es viele verschiedene schöne Gottesdienste. Über den **Ostermontagsgottesdienst** möchte ich kurz berichten:

Der Kinderchor sang mit der Gemeinde im Wechsel und lud die Gemeinde zu sehr einprägsamen fröhlichen Osterliedern zum gemeinsamen Mitsingen ein. Der Kindergottesdienst hatte die Emmausgeschichte in sehr schönen selbstgemalten Bildern dargestellt, welche die Gemeinde mit Hilfe eines Beamers vergrößert unter der Kanzel betrachten konnte. Anschließend feierten alle zusammen Abendmahl. Nach dem Gottesdienst trafen sich etwa 90 Personen (45 Kinder) zum gemeinsamen Frühstück im lutherischen Gemeindehaus. **Noch einmal ein herzliches Dankeschön an Frau Brouwer, Frau Kramer und Frau Wiedenroth, die ein fürstliches Frühstück vorbereitet hatten. Alle waren begeistert!** Leider war es zu nass zum Ostereiersuchen, zum Glück hatte der Osterhase aber für alle Kinder etwas bereitgestellt. Ob wir im nächsten Jahr am Ostermontag zu so einem Frühstück in unserem neuen Gemeindehaus einladen werden?

Am 27. April 2014 hatten wir ein volles Haus in der ref. Kirche in Uelsen zum Konzert mit den Chören, dem Kinderchor und dem Posaunenquartett Glissando. Ich denke, das Konzert wird uns lange in Erinnerung bleiben. Bericht und Bilder hierzu finden Sie auf **Seite 7**.

In den nächsten Monaten werden die Chöre für ein Chortreffen am 14. Juni in Nordhorn und natürlich für den Festgottesdienst am 27. Juli proben. Natürlich gibt es nebenher auch Zeit für andere Musik.

Die Kinderchöre werden in den nächsten Monaten verstärkt am Kindermusical proben. Davon wird die Gemeinde am 27. Juli einen ersten Vorgeschmack bekommen. Am 25. Mai singen alle Kinder der Kinderchorgruppen im Gottesdienst in der ref. Kirche in Uelsen.

Vom 4.-6. Juli sind die größeren Kinderchorkinder in der Jugendherberge Meppen. Dort verbringen wir das Wochenende miteinander zum Proben und Spaß haben. Wiebke Scholte-Meyerink und Femke Bramer werden als Mitarbeiterinnen mit dabei sein.

In Vorfreude auf das neue Gemeindehaus grüßt Sie herzlichst

Kantorin Betty Alsmeier

Monatslieder

Juni	Psalm 84 Wie lieblich schön, Herr Zebaoth
Juli	EG 605 Herr, gib uns Mut zum Hören
August	Psalm 138 Mein ganzes Herz erhebet dich

Foto: Arends

Wir haben Abschied genommen von …

Dieter Berkau	77 Jahre
Friedrich Oldekamp	84 Jahre
Gerhard Timmer	69 Jahre
Margarete Kuhlmeier	91 Jahre
Margarete Westenberg, geb. Leyer	93 Jahre
Martin Kramer	87 Jahre

Gott heilt, die zerbrochenen Herzens sind,
und verbindet ihre Wunden.

Psalm 147,3

Wir gratulieren zur Diamantenen Hochzeit …

Johann Schiebener und Alida geb. Schoof,
06. August 2014

Friedrich Kemper und Ilse geb. Radunski,
20. August 2014

Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit …

Johann Eggengoor und Elisabeth geb. Jaske,
28. August 2014

Foto: Stefan Lotz/ gemeindebrief.de

Terminübersicht

Termine und Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen der nächsten drei Monate im praktischen Überblick.

Wrw / pixelio.de

Datum	Gottesdienst / Sonstiges	Kollektenzweck
So. 01. Juni	8.30 Uhr Frühgottesdienst 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe P. Voget	UNIKAT
So. 08. Juni Pfingsten	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche) P. Voget	KITAs des Synodalverbandes
Mo. 09. Juni Pfingsten	10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in unserer Kirche	Ökumenischer Gottesdienst Armenienhilfe
Di. 10. Juni	19.00 Uhr Predigtvorgespräch im Anbau (S. 16)	
So. 15. Juni	10.00 Uhr P. Voget	Partnerkirchen der VEM
Di. 17. Juni	9.00 Uhr Gemeindefrühstück in **unserem Gemeindehaus** (S. 16)	
So. 22. Juni	10.00 Uhr P. Voget	Kirchenmusik eigene Gemeinde
So. 29. Juni	10.00 Uhr P. Oldenhuis	Für die südafrikanische Partner-kirche unserer Kirche (URCSA)
So. 06. Juli	8.30 Uhr Frühgottesdienst ÄP Jung 10.00 Uhr ÄP Jung	Vereinte Ev. Mission / VEM
Di. 08. Juli	19.00 Uhr Predigtvorgespräch im Anbau (S. 16)	
So. 13. Juli	10.00 Uhr ÄP'in van Anken Gottesdienst mit viel Musik	Für das Diakonische Werk der EKD (EKD-Kollekte)
So. 20. Juli	10.00 Uhr P. Voget	Projekte des Büros für Gesellschaftsdiakonie
So. 20. Juli	14.30 Uhr Sommerfest Haus Hilten (S. 11)	
So. 27. Juli	10.00 Uhr Festgottesdienst zur Eröffnung des neuen Gemeindehauses "Die Brücke" Kirchenpräsident Dr. Heimbucher	Hospizhilfe
So. 03. August	8.30 Uhr Frühgottesdienst P. Voget 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe P. Voget	Für die Durchführung des Frei-willigen Sozialen Jahres (Dia-konisches Jahr) in unserer Kirche
So. 10. August	10.00 Uhr	Diakoniestiftung Gemeinsam Helfen
Di. 12. August	19.00 Uhr Predigtvorgespräch im Anbau (S. 16)	
So. 17. August	10.00 Uhr P. Voget	Ambulante Diakonische Beratungsstellen
Do. 21. August	14.00 Uhr Radtour, Treffpunkt Neumarkt (S. 11)	
So. 24. August	10.00 Uhr P. Voget	Norddeutsche Mission
So. 31. August	10.00 Uhr P. Voget	Evangelische Minderheitskirchen

epd-bild / Gustavo Alabiso/ gemeindebrief.de

Der **Redaktionsschluss** für den nächsten Gemeindebrief ist der **25. Juli**, Treffen der Ausschussmitglieder ist bereits am 11. Juli.

Die **nächste Ausgabe** erscheint am **31. August**.

Bis dahin wünscht Ihnen Ihr Redaktionsteam eine bewahrte und segensreiche Zeit!

Pastor J. Voget,
S. Arends, L. Bode, E.-H. Prinz